

Die Orgel - Ein Instrument mit vielen Klängen

Eine gute Pfeifenorgel ist auch heute noch ein Einzelstück: Die Mensur (=Pfeifenmaße) jedes Registers wird der Akustik der jeweiligen Kirche angepasst, die einzelnen Pfeifen mit hoher Präzision von Hand gefertigt und zum Schluss im Kirchenraum auf den benötigten Klang gebracht (intoniert). Eine automatisierte, fabrikmäßige Produktion ist hier nicht möglich. Eine Orgel erhält ihre musikalische Persönlichkeit durch die verschiedenen Klangfarben (Register), in denen sie gespielt werden kann. Unsere neue Orgel ist ein dreimanualiges Instrument mit 34 klingenden Registern sowie 2 Transmissionen. Insgesamt stehen in dieser Orgel ca. 2400 Pfeifen. Die größte ist über 5 Meter lang, die kleinste misst nur wenige Zentimeter. Besonders überzeugend lassen sich auf ihr romantische Kompositionen bis hin zur französischen und englischen Kathedralmusik des 19. Jahrhunderts darstellen. Aber auch Kompositionen älterer und moderner Komponisten finden gültige Klangfarben.

Die Orgel - Disposition

I. Hauptwerk: C - a³ (58 Tasten)

1. Bourdon 16^c
2. Principal 8^c
3. Bourdon 8^c
4. Gamba 8^c
5. Octave 4^c
6. Quinte 2 ²/₃^c
7. Superoctave 2^c
8. Mixtur 5f. 2^c
9. Fagott 8^c



III. Schwellwerk: C - a³ (58 Tasten)

1. Salicet 16^c
2. Flûte harmonique 8^c
3. Viola da gamba 8^c
4. Voix céleste 8^c
5. Fugara 4^c
6. Flûte octaviante 4^c
7. Flautino 2^c
8. Plein-jeu 4f. 2 ²/₃^c
9. Basson 16^c
10. Trompette harmonique 8^c
11. Hautbois 8^c

Tremulant

Pedal C - g¹ (32 Tasten)

1. Principalbass 16'
2. Subbass 16'
3. Quintbass 10 ²/₃^c
4. Salicetbass (Transmission SW) 16'
5. Octavbass 8'
6. Violoncello (Transmission SW) 8'
7. Octave 4'
8. Posaune 16'

II. Solo C - a³ (58 Tasten)

1. Concertflöte 8^c
2. Prästant 4^c
3. Rohrflöte 4^c
4. Cornet 2f. 2 ²/₃ , + 1 ³/₅^c
5. Flageolet 2^c
6. Scharf 3-4f. 1 ¹/₃^c
7. Trompette 8^c
8. Clairon 4^c

Tremulant

Koppeln: II-I, III-I, III-I Sub, III-II, I-P, II-P, III-P, III-P super

Spielhilfen: Jalousieschweller III, Registercrescendo, Setzeranlage -14 Bänke mit je 1000 Plätzen

Die Kuhn-Orgel der Kilianskirche Korbach



Eingeweiht im April 2011

Die Orgel - Ein Credo für Musik und Raum

Die Korbacher Kilianskirche, die älteste der Korbacher Kirchen und Mittelpunkt des historischen Kerns der Altstadt, ist ein besonderes Wahrzeichen der Stadt Korbach und des Landkreises Waldeck-Frankenberg.

Die Orgel trägt in vornehmster Weise zu Gottes Lob und Preis bei und begeistert mit ihren Klängen und ihrer Musik viele Menschen in Gottesdienst und Konzert.

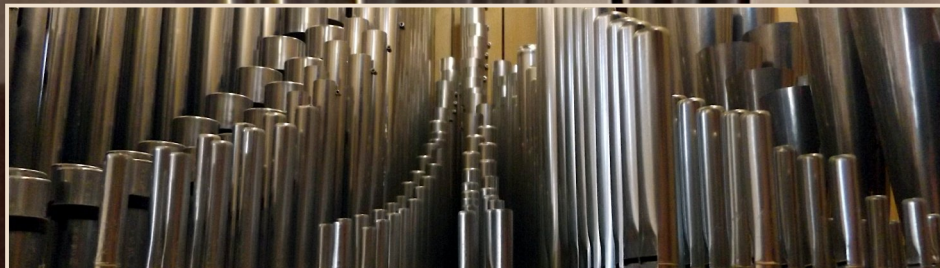
Nachdem die alte Orgel zunehmend Defekte zeigte, entschloss sich die Evangelische Kirche in Korbach Anfang des Jahrtausends zu einem Neubau. Nach intensiven Vorüberlegungen und großem Einsatz konnte im Jahr 2011 die neue Orgel eingeweiht werden.

Ein bleibender Wert für kommende Generationen konnte geschaffen werden. Die Gemeinde freut sich, dass sie durch den Klang der Orgel die Verkündigung des Evangeliums in ganz neuer Weise erlebt. Ihre Freude und ihre Trauer, ihr Glaube und ihr Zweifel können musikalisch einfühlsam begleitet werden.



Die Orgel - Ein neuer Standort

Die Kilianskirche wurde 1335-1420 erbaut und ist eine dreischiffige, frühgotische Hallenkirche. Die Halle des Kirchenschiffs besteht aus drei mal drei gotischen Kreuzrippengewölben, wobei das mittlere Gewölbe mit einem offenen Schlussstein den Mittelpunkt der Kirche markiert. Standort der neuen Orgel ist nun der Bereich vor dem Nordportal. Die beiden Hauptachsen der Kirche - die West- Ost- Achse vom Turm zum Altar und die Süd-Nord- Achse vom reich geschmückten Südportal zur neuen Orgel - kommen so wieder zu ihrer Geltung. Der freie Durchgang vom Turm in das Kirchenschiff ist seit dem Abbau der alten Orgel im Oktober 2009 wieder möglich und zeigt in beeindruckender Weise die Schönheit und Erhabenheit des Innenraums unserer Kilianskirche.

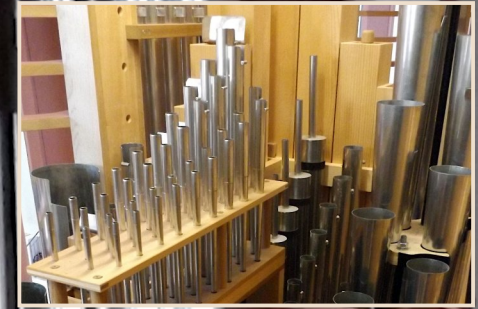


Die Orgel - Ein Gewand aus Architektur und Klang

Die neue Orgel steht ebenerdig an ihrem neuen Platz und ist als frei stehende Orgelskulptur von allen Seiten erlebbar.

Das „Gesicht“ der Orgel, der sogenannte Prospekt, fügt sich mit eigenständiger und selbstbewusster - aber keinesfalls „selbstherrlicher“- Formensprache harmonisch in den Kirchenraum ein.

Der Orgelprospekt nimmt die klare Formensprache des gotischen Raumes bewusst auf: Er zeigt die horizontalen, vertikalen und kreuzförmigen Linien der Architektur. Auch spiegeln sich die neun Joche der Kirche in neun Einzelementen des Orgelprospektes wieder. Für die architektonische Gestaltung des Orgelprospektes konnten wir den Architekten Götz Faubel-Gäb aus Köln gewinnen. Er brachte seine reiche Erfahrung aus vielen internationalen Projekten ein, die insbesondere auch mit der Firma Kuhn gemeinsam gestaltet wurden.



Die Orgel - Tradition und Moderne vereint

Unsere Kiliansorgel ist eine gelungene Symbiose von altbewährten und modernen Elementen. Sie besitzt Schleifladen und eine äußerst sensible mechanische Spieltraktur (= Verbindung von der Taste zum Tonventil). Diese Technik hat sich im Orgelbau seit über 500 Jahren bewährt. Die Registertraktur (= An- und Abschaltung der verschiedenen Klänge) hingegen ist elektrisch gebaut. Dies ermöglicht es, mehrere Tausend unterschiedliche Klangmöglichkeiten vor zu programmieren und auf Knopfdruck zu wechseln. Neben der modernen lastabhängigen Steuerung des Gebläsemotors steht die bewährte Technik, für jedes Werk einen eigenen Balg (hier Schwimmerbälge) einzusetzen. Das Instrument ist ein handwerkliches Meisterstück - alle Holz- und Metallarbeiten sind in der hervorragenden Qualität ausgeführt, die notwendig ist, um eine Orgel zu bauen, an der auch zukünftige Generationen noch Freude haben können. Ausgeführt wurde der Orgelbau von der Schweizer Firma Kuhn-Organbau. Sie können sich im Internet genauer über die Firma Kuhn informieren: www.orgelbau.ch.